

Vorwort.

Das vorliegende Adreßbuch ist das sechste für Burgstädt selbst, das zweite aber mit gleichzeitiger Berücksichtigung aller übrigen Orte des Amtsgerichtsbezirks Burgstädt, sowie der Orte Chursdorf und Wiederau. Ueber Wittgensdorf, welches im letzten Adreßbuch mit Aufnahme fand, sind die amtlichen Unterlagen nicht eingegangen; es mußte deshalb dieser Ort im vorliegenden Buch ausfallen.

Das letzte Adreßbuch datiert vom November 1903. Es sind also ziemlich 8 Jahre bis zur Neuausgabe verflossen. Mit viel Mühe und Kostenaufwand war damals an die Neugestaltung des Burgstädter Adreßbuches, das früher nur für den Stadtbezirk und auch da nur in beschränktem Umfange erschienen war, herangetreten worden. Der Erfolg, besonders in den Landgemeinden, entsprach jedoch nicht den Erwartungen; dies mag zur Erklärung dafür dienen, daß erst jetzt wieder ein Neudruck veranstaltet wurde. Es geschieht dieser auch ohne jede Hoffnung auf irgend einen pekuniären Erfolg und nur in der Absicht, den vielfach übermittelten Wünschen der Behörden und Geschäftswelt nachzukommen.

Das neue Adreßbuch hat im alphabetischen Einwohnerverzeichnis sämtlicher Orte eine ganz beträchtliche Erweiterung erfahren. Während 1903 in der Hauptsache nur die einen selbständigen Haushalt führenden Personen Aufnahme fanden, sind für 1911 aufgenommen worden:

1. Alle mündigen männlichen Personen; 2. Auch die noch nicht mündigen Beamten, die sich bei Behörden oder in Geschäften in festbesoldeter Stellung befinden; und 3. Weibliche Personen, die ein Gewerbe oder eine sonstige Tätigkeit (z. B. Hauschneiderinnen, Waschfrauen, Wärterinnen etc.) selbständig betreiben oder sich bei Behörden oder in Geschäften in festbesoldeter Beamtenstellung befinden, ferner Privatieren, die von Kapitalzinsen, Pensionen und Vermietungen ihren Unterhalt finden.

Nur in ein paar kleinen Landorten, für die eine so ausführliche Aufstellung von den Behörden selbst für nicht nötig befunden wurde, ist es bei der alten Beschränkung im Einwohnerverzeichnis geblieben.

Aber auch Einschränkung hat der Text des neuen Adreßbuches erfahren. Es war der Ausgabe von 1903 ein kurzer Abriss aus den Staatshandbüchern des Reiches und von Sachsen über die wichtigsten Personal- und statistischen Notizen beigelegt worden. Diese sind, als über den Rahmen eines lokalen Adreßbuches hinausgehend und zu schnell sich ändernd, diesmal weggelassen worden. Es wurde in den allgemeinen Nachrichten nur auf alle die behördlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, dafür in ausführlicher Weise zurückgegriffen, die zunächst für den Amtsgerichtsbezirk Burgstädt maßgebend sind. Ebenso wurde die Fortsetzung der Geschichte Burgstädts und seiner Umgebung fallen gelassen, da in der „Heimatbeilage“ des Burgstädter „Amtsblattes“ hierfür der geeignetere Platz sein dürfte.

An Umfang hat das 1911er Adreßbuch nichts eingebüßt. Es umfaßt ohne Inserate 226 reine Textseiten (gegen 198 im Jahre 1903), trotz des Ausfalles von Wittgensdorf und eben angeführter Inhaltseinschränkung. Es wurde eben diesmal, dem allgemein ausgesprochenen Wunsch nachkommend, der Hauptwert auf ein möglichst ausführliches Einwohnerverzeichnis gelegt.

Ein Stadtplan vom jetzigen Burgstädt ist eigens für das Adreßbuch auf Veranlassung des Verlages durch Zusammenstellung der verschiedenen Einzelpläne der Stadtteile und unter Berücksichtigung der Neubauten entworfen und gezeichnet worden. Es war dies eine etwas schwierige Arbeit und ist es wohl überhaupt der erste Gesamtplan, der im Druck vervielfältigt wurde.

Auf Seite 16 befindet sich das Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 für den Burgstädter Amtsbezirk. Schon das hier ersichtliche Anwachsen der Einwohnerziffern läßt den erfreulichen Fortschritt erkennen, den das gewerbliche Leben der Stadt und ihrer Umgebung in den letzten Jahren genommen hat. Die inzwischen entstandenen Automobilverbindungen haben den Verkehr in überraschendster Weise gehoben. Diese aufsteigende Entwicklung ist auch schon leicht zu erkennen an den zahlreichen und